

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwoch** und **Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**besonderen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

## Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für die Monate **Mai** und **Juni** werden zu dem Preise von **1 Mark** in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. **Inserate** finden vortheilhafte Verbreitung. **Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.**

## Bekanntmachung.

In der Nacht zum 20. d. M. sind auf der Ramenz-Bischofswerdaer Chaussee bei Rammenau von vier Obstbäumen die Kronen abgebrochen worden.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft sichert für Ermittlung des Thäters **eine Belohnung von 20 Mark** zu. Bautzen, am 24. April 1886.

Die königliche Amtshauptmannschaft von Vogberg.

Heufe.

## Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft können

**Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Mai** dieses Jahres,

wegen der an diesen Tagen stattfindenden Reinigung der Expeditionslocalitäten nur **bringliche** Sachen expedirt werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, den 29. April 1886.

von Vogberg.

Ostf.

Alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß etwa bei ihnen antretende Lehrlinge mit einem vorschriftsmäßigen **Arbeitsbuch** versehen sein müssen und bei Vermeidung der geordneten Strafen sofort beim Antritt in hiesiger **Polizeipolizei**, sowie zur **Fortbildungsschule**, endlich auch spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung zur hiesigen **Ortskrankencasse** anzumelden sind.

Stadtrath Bischofswerda, den 27. April 1886.

Sing.

## Donnerstag, den 6. Mai d. J.,

sollen in hiesiger Communalwaldung 6 Raummeter birkenes Scheitholz, 6 Raummeter birkenes Stockholz, 3430 Wellen hartes und weiches Reifig und 16 Langhaufen versteigert werden und wollen sich Ersterkungs-lustige am genannten Tage früh 8 Uhr in der Amfellschänke zu Rynitz einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, den 29. April 1886.

Sing.

## Stadtbrief.

Gegen den Leinweber und Brunnenbauer **Gustav Hermann Gnaud** aus **Burkau**, geboren den 30. November 1865, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Ramenz abzuliefern.

R a m e n z , am 28. April 1886.

Der Amtsanwalt.

Dr. Neumann.

## Die Aufnahme

der **schulpflichtigen Kinder** findet **Montag, den 3. Mai**, nachm. 2 Uhr, statt.

## Verpachtung

von **Gras- und Feldnutzungen** betr.

Nächsten **Dienstag, den 4. Mai** c., sollen **Gras- und Feldnutzungen** entlang an der **Staatseisenbahnlinie Niederneufkirch-Bischofswerda** und auf **Bahnhof Bischofswerda**, und zwar:

**Grasnutzungen** bis mit 1892,  
**Feldnutzungen** „ „ 1888,

parzellenweise, meistbietend öffentlich verpachtet und soll hiermit

**Vorm. 8 Uhr von Niederneufkirch ab nach Bischofswerda** zu und **Vorm. 11 Uhr in Bischofswerda** begonnen werden.

Die Bedingungen werden vor Anfang der Verpachtung bekannt gemacht. Nähere Auskunft ertheilen die betr. Herren Bahameister in Bischofswerda.

Dresden-K., am 29. April 1886.

## Abtheil. Ingenieur-Bureau I.

### Die Lage in Griechenland.

Nachdem bereits am vorvorigen Donnerstag Abtheilungen der türkischen und der griechischen Truppen bei St. Elias hart aneinander gerathen und bei dem Zusammenstoße zwei Unteroffiziere verwundet worden sind, traten am Sonntag in Athen die Vertreter der fremden Mächte zusammen, um sich über den längst geplanten gemeinsamen Schritt endgiltig zu verständigen, der in der Ueberreichung einer weiteren Note mit der Mahnung zur Abkündigung bestehen sollte. Von England war zuerst eine Zwangsaction für den Fall einer weiteren Weigerung des griechischen

Cabinet's vorgeschlagen worden, aber hiermit waren einige Mächte, darunter besonders Frankreich keineswegs einverstanden. Um die Mächte unter einen Hut zu bringen, hatte sich die englische Regierung entschlossen, der Note eine etwas mildere Fassung zu geben, der selbst die für Griechenland unverkennbar günstig gestimmten Mächte, Frankreich und Rußland, sehr wohl zustimmen konnten. Das in London redigirte Actenstück hebt mit der Versicherung an, der Frieden auf der Balkan-Halbinsel sei wieder hergestellt und alle Kriegsbejorgnisse wären beseitigt, wenn Griechenland seine Rüstungen einstellt. Man fordere diesen Staat deshalb in

Ramen der Reiche Europas und mit Hinweis auf die furchtbare Verantwortung, die derselbe eingehen würde, wenn er nicht mit seinen Kriegsvorbereitungen sofort innehielte, auf, schleunigst abzurufen. Von England wurde der größte Werth darauf gelegt, daß die Action gegen Griechenland einen gesammteuropäischen Charakter behalte, sonst würde man Frankreich gar nicht bedurft haben, um durch eine Blockade der griechischen Häfen das Cabinet Delhams zum Nachgeben zu zwingen. In ganz ähnlicher Weise hatte es der französische Conferenzpräsident Fremont in der französischen Deputirtenkammer entschieden abgelehnt, in der griechischen Ange-

legenheit irgend einen von den übrigen europäischen Mächten geforderten Schritt zu thun. Der französische Staatsmann betonte ausdrücklich, daß das vor dem Deputirten Passy gewünschte europäische Schiedsgericht bereits bestiehe und thätlich von den Vertretern der europäischen Mächte in Athen gebildet würde, welche eifrig bestrebt seien, die türkisch-griechische Frage in freundschaftlicher Weise zu lösen. Diese Lobpreisung des „europäischen Concerts“ war aber im Munde des für Griechenland eingekommenen französischen Ministers um so verdächtiger, als der Standpunkt der Mehrzahl der Mächte nicht der einer solchen freundschaftlichen Lösung ist und man einem Ultimatum, wie es England vorgeschlagen hatte, unmöglich einen besonders freundschaftlichen Character zuschreiben konnte.

Wenn Freycinet es gleichzeitig in der französischen Kammer als seine Aufgabe hinstellte, eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung herbeizuführen, so entsprach dies nicht der Ansicht Englands, Deutschlands oder Oesterreich-Ungarns, sondern des russischen Czaren, der angeblich gesagt haben soll, Europa sei Griechenland eine Genugthuung schuldig. In Athen hielt man sich stets davon überzeugt, daß Rußland und Frankreich nicht abgeneigt sein würden, Griechenland auf friedlichem Wege das zu verschaffen, was der Ministerpräsident Delhannis als das Mindeste bezeichnete, was er von der Pforte verlangen müsse, die volle Genehmigung der im Berliner Vertrage festgesetzten Grenzlinien. Damit würde sich aber Griechenland für jetzt um so lieber begnügen, als es trotz der beunruhigenden Nachrichten der letzten Tage keine Lust verspürt, den Krieg mit der Türkei zu wagen, noch weniger aber im Stande ist, die bedeutenden Kosten weiter zu tragen, welche die jetzige Kriegsbereitschaft dem kleinen griechischen Staat auferlegt. Für die Pforte ist die jetzige Lage nicht minder unerträglich, denn sie besitzt nicht hinreichende Mittel, in dem jetzigen Kriegszustande zu verharren, verspürt aber auch keine Neigung zu einem Angriff auf die griechischen Truppen, bei dem im Falle des Sieges nichts zu gewinnen wäre. Jeder Versuch, von dem besiegten Griechenland eine Kriegsentschädigung oder Gebietsabtretung zu erlangen, würde voraussichtlich auf den Widerspruch Rußlands und Frankreichs stoßen. Die Pforte sandte deshalb Server Pascha an das russische Hoflager von Livadia, wo jetzt die diplomatischen Fäden zusammenlaufen, um den Czaren möglichst zu einer vermittelnden Haltung in der griechisch-türkischen Differenz zu gewinnen.

Inzwischen hat aber der leitende französische Staatsmann selbstständig einen bedeutamen Schritt gethan, der mehr von seiner Vorliebe für die Sache Griechenlands zeugt als von seinem Ernst, mit den übrigen europäischen Mächten im besten Einvernehmen zu bleiben. Freycinet ließ nämlich die griechische Regierung nicht im Namen Europas, sondern in dem der befreundeten französischen Nation dringend aufordern, den Empfang der Collectivnote gar nicht abzuwarten, sondern dem Wunsche der Mächte bezüglich der Abrüstung zuvorzukommen. Mit welchen Gründen der französische Gesandte in Athen, Graf Rouy, dieses Ansuchen unterstützte, läßt sich unschwer errathen, wenn man folgende Sätze erwägt, welche nach einer Mittheilung des „Journal des Débats“ die Meinung einer in Paris sehr einflussreichen Persönlichkeit bilden: „Griechenland hat kein Interesse daran, unverzüglich Krieg zu führen. Die türkische Armee steht an seiner Grenze, die Flotten Europas sind bereit, ihm jeden Angriff zur See abzuschneiden. Wenn es eine entscheidende Partie spielen will, so rüste es heute ab und ergreife in einigen Monaten, in einem Jahre die erste günstige Gelegenheit, zu handeln und einen Präzedenzfall zu schaffen, vor dem Europa sich beugen wird, wie vor der bulgarischen Umwälzung. Durch Warten allein kann es die Türkei zur Abrüstung zwingen, und während es dann nur drei Wochen zur Mobilmachung braucht, wird die Türkei für die übrige sechs Monate brauchen. Wenn Griechenland klug sein will, so giebt es heute in dem Augenblicke, da Alles bereit ist, es bei der ersten Bewegung zu ersticken, nach und harret geduldig eines günstigen Anlasses zum Losschlagen.“ Derartige Gründe müssen bei Delhannis schwer in's Gewicht gefallen sein, denn während die übrigen Gesandten bei dem Vertreter Englands die letzte Beratung über die Collectivnote der

Mächte abhielten, erklärte der leitende griechische Staatsmann am Sonntag dem Vertreter Frankreichs, daß Griechenland abrüstet und nach dem Rathschlage Frankreichs die Regelung der schwebenden Fragen auf diplomatischem Wege versuchen werde.

Der französische Conseilpräsident Freycinet theilte diesen Entschluß sofort den europäischen Mächten mit und ersuchte dieselben, von der Uebergabe der nun gegenstandslos gewordenen Collectivnote abzusehen. Darauf sind die Vertreter der übrigen Mächte, welche über das gesonderte Vorgehen Frankreichs nicht gerade erfreut gewesen sein werden, nicht eingegangen. Dieselben traten Montag Abend in der Wohnung des italienischen Gesandten zu einer neuen Beratung zusammen, in welcher man sich übereinstimmend dahin ausgesprochen haben soll, daß seitens der griechischen Regierung noch eine Erklärung an alle Mächte erforderlich sei, durch welche eine Abrüstung Griechenlands sichergestellt werde. Man einigte sich dahin, das beschlossene Ultimatum unverzüglich dem Cabinet von Athen mit der Bemerkung zu übergeben, daß, wenn Griechenland nicht binnen acht Tagen abrüstet, dieser Staat für die Folgen verantwortlich gemacht werden würde. Diese drohende Note der Mächte wurde Dienstag früh von den Vertretern von fünf Mächten überreicht, obgleich der französische Gesandte de Rouy dieselben dringend erjucht hatte, zunächst neue Instructionen ihrer Regierungen abzuwarten. Die Antwort des Ministers Delhannis wird baldigt erwartet, ebenso die sofortige Wiederberufung der griechischen Kammer und die Abrüstung des griechischen Heeres. Die schroffe Form des europäischen Ultimatus dürfte den Minister Delhannis überzeugen, daß er nur geringe Aussichten habe, von den übrigen Mächten irgend eine Concession als Gegenleistung für die Abrüstung zu erlangen. Muß Griechenland sich diesem Ultimatum bedingungslos fügen, so schließt dies jetzt eine ekklatante diplomatische Niederlage Frankreichs ein, an der Rußland nur indirect betheiligt ist, weil ein offizieller Schritt zu Gunsten Griechenlands von russischer Seite bisher nicht erfolgte. Gelöst wird die griechische Frage auch durch eine Fügbarkeit des Cabinets von Athen keineswegs, weil das letztere nach dem Rathe Frankreichs nur seine Ansprüche vertagen dürfte, ohne auf dieselben zu verzichten. Die Kriegsgefahr ist zunächst beseitigt, aber das Verhalten Freycinets wird eine tiefe Verstimmung unter den europäischen Mächten zurüdlaffen und die meisten derselben mit ernstlichem Mißtrauen gegen Rußland und Frankreich erfüllen, die bei dieser Gelegenheit sich sehr auffällig in die Hände gearbeitet haben.  $\Delta$

### Deutsches Reich.

Ihre Maj. der König und die Königin begaben sich in Begleitung der Familie Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Georg am 27. d. mittelst Extrazuges von Strehlen aus über Gröbzig-Kohlsurt-Liegnitz-Mochern nach Sibyllenort. Der aus 5 Wagen bestehende Extrazug verließ Strehlen Nachmittags 2 Uhr 45 Min. und traf Abends 8 Uhr 40 Min. in Sibyllenort ein.

Sr. Maj. der König von Sachsen wird als Taufzeuge bei der am nächsten Sonntage stattfindenden Taufe des Sohnes Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg fungiren und sich an diesem Tage mit seiner Gemahlin nach dem Albrechtsberge begeben.

Dem Vernehmen nach soll Mitte Mai die Verlobung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Maria Josepha mit dem Erzherzog Otto v. Oesterreich, dem 2. Sohne des Erzherzogs Karl Ludwig, stattfinden.

Bischofswerda, 30. April. Eine eigenthümliche Witterungserscheinung der letzten Zeit ist das häufige Auftreten von Gewittern. In unserem Sachsen und in den angrenzenden Gebieten der Nachbarländer sind vom 17.—21. April täglich (also an 5 Tagen hintereinander), außerdem am letzten Freitage und gestern Gewitter zum Ausbruche gekommen und an vielen Orten bereits mit Hagelschlag verbunden gewesen. Weite Verbreitung fanden sie besonders am 19. d., als auch die hiesige Gegend betroffen wurde. Zwar waren diese electrischen Entladungen zumeist noch nicht von heftiger Art, doch weisen sie darauf hin, daß nun die gewitterreiche Zeit beginnt, die manchen mit Besorgniß zu erfüllen vermag. Die Gegenwart mahnt daher den Landmann, mit der „Hagelversicherung“, sofern sie bis jetzt noch unter-

blieben ist, ja nicht mehr zu säumen; sie mahnt den Hausbesitzer, der sich vorgenommen hatte, seinem Gebäude einen Blitzableiter zu geben, nun schnell zur That zu schreiten; sie mahnt namentlich auch den, der sich von der Zweckmäßigkeit der vorhandenen Leitung bisher noch nicht Gewißheit verschafft hatte, eine sachverständige Untersuchung sobald als möglich vornehmen zu lassen.

— Alle Frühlingsboten sind nun eingetroffen. Die Staare, die Lerchen, die Störche haben wir schon vor Wochen freudig begrüßt. Endlich ist auch die Schwalbe wieder in die nördliche Heimath zurückgekehrt. Zwar wird jetzt nicht mehr ihre Ankunft wie in alter Zeit den Bewohnern durch ein Signal des Thürmers verkündigt, jedoch auch heute freut sich noch Jung und Alt, wenn die Schwalbe, dieser von unseren heidnischen Vorfahren der Iduna, der Göttin der Unsterblichkeit, geheiligte Vogel wieder erscheint. Man glaubt wohl auch heute noch, daß in dem Hause, in dem die Schwalbe nistet, Glück und Segen einkehrt. Kein Vogel erfreut sich, wenigstens in unserm deutschen Vaterlande, eines so allgemeinen Schutzes wie die Schwalbe. Auch der Kuckuck läßt wieder seinen Ruf erschallen und mancher im Aberglauben befangene Spaziergänger mag seine Rufe gezählt und sich gefreut haben, wenn ihm dieser Vogel eine lange Reihe von Jahren in Aussicht stellte. Die schönen Frühlingsboten des Pflanzenreichs werden von den Kindern in dichten Sträußen in Wald und auf der Wiese fröhlich gesammelt. Dabei möchten wir zur Vorsicht rathen, denn die weiße Balbanemone, wie auch die gelbgelänzende Butterblume und die Sumpdotterblume gehören zu den Giftpflanzen. Man warne die Kinder ernstlich, diese Blumen in den Mund zu nehmen. Wie oft mögen Eltern sich gewundert haben und den Grund nicht haben begreifen können, wenn ihre Kinder vom Spaziergang im Wald oder auf der Wiese unwohl nach Hause kamen. Vielleicht giebt ihnen Vorstehendes einige Aufklärung.

S. Dresden, 28. April. Die Generalversammlung des Landesverbandes zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts im Königreiche Sachsen fand heute im Zeichenlaale der 7. Bürger Schule statt. Herr Dr. Weidert aus Zwickau dankte als Vorsitzender allen Erschienenen für das bekundete Interesse, der Regierung und den Ständekammern für die bewiesene Förderung. Hierauf hielt Herr Dr. Göbe aus Leipzig einen circa einstündigen Vortrag über „das Wesen des nordischen Handfertigkeitsunterrichts.“ In Dänemark, führte Redner aus, wo namentlich der angelehene Philolog Dr. Berg warm dafür eingetreten, sei derselbe in der Hauptsache noch Gegenstand des Hausfleißes. In Norwegen sei der Handfertigkeitsunterricht in Vergleiche mit Schweden noch sehr wenig entwickelt. Man schwankt auch dort noch, ob man ihn dem Hausfleiß allein überlassen, oder dem regulären Unterrichte zuweisen soll. In Finnland schließt man sich mehr dem schwedischen Systeme an. Hier, in der eigentlichen Heimath desselben, ist der Handfertigkeitsunterricht (nordisch „Slöjd“, sprich „Sleud“) bereits in 800 Volksschulen eingeführt. In den Gothenburger Volksschulen, woselbst Redner mehrfach hospitirte, betreibt man ihn jedoch durchaus unpadagogisch. Man hält schlechte Disciplin, will trotz städtischer Unterstützung mit den Arbeiten Geld verdienen, hat deshalb ziemlich weitgehende Arbeitstheilung eingeführt; die Fertigstellung der Arbeiten besorgen dem practischen Handwerkerstande entnommene „Vehrmeister“. Viel besser stand die Sache in der Privatarbeitschule des Fräulein Rothe in Gothenburg, die von Knaben und Mädchen im Alter von 4—10 Jahren (wo in Schweden erst der öffentliche Schulunterricht beginnt) besucht, Kindergarten, Handfertigkeitsunterricht und Elementarschule verbindet. Das Handfertigkeitsseminar des Dir. O. Salomon in Råås, der Krystallisationspunkt des schwedischen Handfertigkeitsunterrichts empfiehlt sich durch streng durchgeführte Methode, ist allerdings aber insofern einseitig, als nur Holzarbeiten gefertigt werden. In Stockholm verbindet man dagegen die Tischlerei mit der Papp- und Metallarbeit, sowie der Holzschneiderei. Der 2. Vortrag des Herrn Lehrer Heeger aus Leipzig, ein sehr weit-schweifiger Bericht über den Leipziger Knabenhort, constatirte nur, daß die Knaben dort neben Fertigung der Schularbeiten auch Handfertigkeitsunterricht genießen. Die mit der Versammlung verbundene sehr reichhaltige Ausstellung vom

Schülerarbeiten in Holz, Wappe, Blech &c. wurde gut besucht und viel belobt. Viele fremde Besucher widmeten von hier aus auch der Ausstellung von weiblichen Handarbeiten des benachbarten Schmidt'schen Instituts (Höb. Töchter- und Töchterpensionats, Rosenstraße 29b.) einen sehr lohnenden Besuch, da auch dort nur wirklich vorzügliche Arbeiten (das ganze Schallensfeld'sche System umfassend) ausgestellt waren.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reichner Hochland, 31. April. Durch Feuer wurden vernichtet: das Gefinbehau, der Schüttboden und der Schafstall des Amtsvorstehers Sabarth zu Riemendorf. Dabei kamen auch 50 Schafe um. — Den 20. d. fand zu Hohenpetersdorf die Beerdigung der ermordeten Wittwe Hornig und ihrer Enkelin statt. (Ein Schuhmacher von dort ist als der That verdächtig eingezogen worden.) — Im Bahnhofe zu Cottbus fuhr ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf einen Rangierzug und richtete einigen Schaden an. 3 Personen wurden leicht verletzt. — Der Dachbedergerhilfe Mährdel in Görlitz fiel vom Hängegerüste eines Daches und beschädigte sich so, daß er starb. — Der Sohn des Cigarrenmachers Liebau zu Baugen fiel in die Spree, kam unter ein Floß und wäre ertrunken, wenn ihn nicht der Realschüler Karl Sattler hervorgezogen und gerettet hätte. — Am 25. April ist in Dresden die Wittve des 1870 in Baugen gestorbenen Appellationsgerichtspräsidenten von Erieger auf Thumitz gestorben und wurde den 29. April in höchst feierlicher Weise in Baugen beerdigt. — Die Sparcasse zu Cottbus behielt Ende 1885 1,426,188 M. 30 Pf. Einzahlungen in der Casse. 50,216 M. Ueberchuß wurden dem Reservefond überwiesen. — Herr Geometer Gähler in Rüdgersdorf feierte das 50jähr. Ehejubiläum; Herr Pfarrer Sauer in Schirgiswalde sein 25jähr. Amtsjubiläum und Herr Marisch sein 25jähr. Jubiläum als geprüfter Turnlehrer. — Den 28. April hielt in Baugen die wendische liter. Gesellschaft „Macica“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. — Der in Spremberg tagende Vorstand des Gauverbandes der Turner der westlichen Lausitz beschloß dort den 15. Aug. ein Gauturnfest abzuhalten. — Den 2. Mai wird ein Delegirtentag des Oberl. Feuerwehrunderverbandes zu Görlitz abgehalten werden. — Wittve Grundmann in Wendisch-Oßig hat der Kirche ein eisernes Kirchthor geschenkt. (Im vor. Jahre schenkte sie eine werthvolle schwarze Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung. — Noch wurden in der Lausitz ausgezeichnet durch das Abrechtskreuz die Herren: Untersteuereinnnehmer Apelt in Ostritz; Förster Maule in Ebersbach; Kretschamsbesitzer Korjelt in Herwigsdorf; Obergendarm Schmidt in Ebbau; Nendant Kriehse in Zittau; Nendant Münchner und die Actuare Papst und Teupel in Baugen. Das allgemeine Ehrenzeichen erhielten die Herren: Grenzaufseher Hübner zu Seiffhennersdorf; Feuermann Morgensfern zu Zittau; Haltestellenwärter Ueberstür in Gersdorf und Arresthausinspector Schumann in Zittau. — Die silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ erhielten: Mechanicus Hindorf und Arbeiter Bernhardt in der Hoffmann'schen Lampenfabrik zu Sebnitz. — Die Stadtgemeinde zu Neustadt hat ihre Ausgaben auf 1886 mit 93,031 M. 25 Pf. beziffert.

In Baugen wird als Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs am 2. Mai, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr, eine Parade des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 abgehalten werden. Baugen, 28. April. Das kgl. Ministerium der Justiz hat für die Ermittlung des Mörders der am Charfreitag Nachmittag zwischen Riethen und Lauske ermordeten 13 Jahre alten Marie Therese Faral aus Lauske eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Die Beerdigung des unglücklichen Mädchens erfolgte am zweiten Feiertage, und hatte sich zu diesem ergreifenden Acte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge aus der weitesten Umgegend eingefunden. Am 2. und 3. Osterfeiertag fanden in Dresden die diesjähr. Kreisversammlungen der sächsischen Turnerschaft unter Leitung des Kreisvertreters, Director Bier-Dresden statt. Die Verhandlungen waren fast durchgängig interner Natur und bezogen sich auf Berichte über das letzte, voriges Jahr dort abgehaltene VI. deutsche Turnfest, die Ausbreitung des Jünglingsturnens, Veranstaltung eines II. Kreisturnfestes, welches für das Jahr 1887 oder 1888 geplant wurde, die Vorturner-Ausbildungscurse im 14. Turnkreise (Königreich Sachsen), die projectirte 4. Alpen-Turnfahrt der sächsischen Turnerschaft in diesem

Sommer &c. Vertreten waren sämtliche 30 Turngaue des 14. Turnkreises der s. S. circa 60,000 Mitglieder zählt. Mit diesem X. Kreis-Turntage waren verschiedene Festlichkeiten, turnerische Aufführungen in Alt- und Neustadt-Dresdener Turnhallen &c., u. A. auch die Enthüllung der von den Salzburger Turnern gestifteten Gedenktafel in der kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt (Carusstraße 1) verbunden.

Aus Dresden wird berichtet: Die Birnbäume blühen heuer fast überall so spärlich, wie seit mehreren Jahren nicht, und es läßt sich schon jetzt mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß die Ernte in dieser Frucht eine sehr belanglose werden wird. Nicht viel Besseres läßt sich bezüglich des Ertragnisses an Äpfeln hoffen. Dagegen werden Kirichen und Pflaumen, falls nicht in den nächsten Nächten wider alles Erwarten stärkere Fröste eintreten sollten, eine erfreulich reiche Ernte liefern. — Schließlich wollen wir Naturfreunde darauf aufmerksam machen, daß die Blüthen der Kirchbäume seit den 28. April auch in den Plantagen der Höhenlagen um Dresden, als oberhalb Cosselbaude am Osterberg bei Oberwarthe und Weistropf, sowie um Papprik, Rodau, Kriehschwitz &c., nicht minder oberhalb Lockwitz, bei Köhrsdorf, Borthen &c. sich in seltener Pracht und Fülle erschlossen haben und sich für die nächsten Tage Ausflüge dahin empfehlen.

Bei der kgl. Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus) haben sich im Jahre 1885 namentlich die Einlagen der im Alter von 16—25 Jahren stehenden Personen ganz außerordentlich vermehrt; denn während seit Bestehen der Bank (d. i. von 1859 an) bis zum Ende des Jahres 1884 von Personen dieser Altersklassen insgesammt 1246 Einlagen bewirkt worden waren, brachte von solchen jungen Leuten das Jahr 1885 allein 1332 Einlagen, also in einem Jahre 86 mehr, als in allen 26 Jahren vorher zusammengekommen. Dieses Ergebnis ist in wirtschaftlicher und socialer Hinsicht eine höchst erfreuliche Thatsache. Man sieht, daß sich an richtiger Stelle die Ueberzeugung Eingang verschafft hat, es sei am besten, wenn junge Leute gleich mit ihren ersten verdienten Markstücken zu sparen anfangen. — Indes wie manche Mark wird noch leichtsinnig ausgegeben! Sieht es nicht manchen Arbeiter und manche Arbeiterin, welche am Montag schon das Verthan haben, was die ganze Woche reichen sollte und reichen konnte? Was kostet nicht vielen jungen Männern das übermäßige Rauchen, das Trinken sprithaltiger Biere und das Tanzen auf den staubigen Tanzböden! Wenn sie sich hierin nur einigermaßen einen Zwang anthun wollten, sie würden nicht allein ihr Leben verlängern, sondern auch für ihre alten Tage einen Rothpfennig zurücklegen können.

Die Verluste, welche die „Allgemeine deutsche Creditanstalt“ zu Leipzig durch den flüchtig gewordenen Procuristen ihrer Altenburger Filiale, Lingke, erleidet, können jetzt als constatirt gelten; sie werden nahe an die Summe von 400,000 M. heranreichen. Aus Leipzig wird unterm 29. d. gemeldet, daß der flüchtige Bankier Lingke aus Altenburg in Brünn verhaftet worden ist. 50,000 Mark sind bei ihm vorgefunden worden.

Leipzig, 27. April. Den ersten Preis auf der hiesigen Hunde-Ausstellung, bestehend in einer von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm gestifteten goldenen Medaille, erhielt für die beste Gesamtleistung Herr Max Hartenstein in Plauen i. V.

Der Wachtmeister Kaiser der in Seithein stehenden 3. Escadron hatte am Montag mit seiner Familie und einigen Freunden eine Partie mittels Wagen unternommen. Auf der Rückfahrt, nahe der Stadt, riß ein Jügel, die Pferde gingen durch und der Wagen mit allen seinen Insassen wurde den ziemlich hohen Straßendammbänken geschleudert. Kaiser hat einen Oberschenkel, Schneider Hermann Börner einen Unterschenkel gebrochen. Zwei Kinder des Wachtmeisters wurden beinungslos davongetragen und schweben zur Zeit noch in Lebensgefahr.

In der auf der Eisenbahnfahrt von Chemnitz nach Grünhainichen zwischen Niederwiesla und Flöha am Sonnabend verstorbenen Frau ist die Frau verw. Cantor Langer aus Waldheim ermittelt worden. Die Dame stand im Begriff ihrer in Grünhainichen verheirateten Tochter einen Osterbesuch zu machen. Die Leiche wurde einstweilen in der Flöhaer Todtenhalle untergebracht und am ersten Feiertage nach Waldheim geschafft.

In Burgstädt hat man am 27. April in feierlichster Weise den Grundstein zu dem Hause der daselbst zu gründenden Herberge zur Heimath gelegt. Die ganze Bausumme wird auf 20,000 M. zu stehen kommen. Dem am 12. August v. J. zum Zwecke der Errichtung einer solchen Herberge gegründeten Verein, der 226 Mitglieder zählt, sind bereits 8500 M. an Liebesgaben zugegangen.

Eine Zigeunerbande in Stärke von etwa 50 Köpfen trieb sich in der Osterwoche in der Adorfer Gegend umher, bettelte und stahl in den Häusern und schlug in der Nacht ein Lager im Walde auf. Dort wurde ein großes Feuer angemacht, woran die Frauen ihre Kochkunst versuchten. Unter den Männern entstand eine gewaltige Rauferei, infolge deren sich die Bande in zwei Theile trennte. In Baiern macht man mit dieser Art Gesindel, das nur zum Schrecken der Dorfbewohner da zu sein scheint, kurzen Proceß; denn diese Bande war vorher erst aus Hof ausgewiesen und an die Grenze gebracht worden. Später trieben sich die raublustigen, arbeitscheuen Gesellen noch mehrere Tage im oberen Vogtlande umher.

Mit dem 1. Mai beginnt sowohl in Preußen als in Oesterreich die Jagd auf Rehböcke, welche bei uns in Sachsen noch bis zum 1. Juli gesetzlichen Schutz genießen. Dagegen tritt in Preußen mit dem 1. Mai die Schonzeit für Schnepfen, Trappen, wilde Schwäne &c. auf die Dauer von 8 Wochen ein, während Schnepfen, sowie Föhne von Auer-, Birk- und Haselwild in Sachsen bis zum 15., in Oesterreich aber noch bis zum 31. Mai abgeschossen werden dürfen. — Schließlich sei erwähnt, daß Rehböcke in Oesterreich vom 1. Februar, in Preußen aber erst vom 1. März an gesetzlichen Schutz genießen.

Die „Kölnische Zeitung“ bestätigt aus Berlin, daß zu den diesjährigen Kaisermandövern keine fremdherrlichen Offiziere geladen werden. Dieses geschehe indes nicht aus politischen Gründen, sondern nur, weil wegen der Zusammenziehung des 15. Corps zu viele sächsischen Offiziere geladen werden müßten. Von Gewitterwolken, von denen französische Blätter sprächen, könne also keine Rede sein.

In einer Berliner Correspondenz der „M. Z.“ heißt es: Mit der Gesundheit des Reichscanzlers muß es ausgezeichnet stehen, wenigstens unternahm derselbe am 24. April Nachmittags gegen 4 Uhr einen längeren Spazierritt in den frisch knospenden Thiergarten. Seit langer Zeit war es wieder das erste Mal, daß der Fürst im Sattel saß — das schöne Frühlingswetter mochte ihn hinausgezogen haben. Sein Erscheinen erregte beim Publikum selbstverständlich berechtigtes Aufsehen, sieht man ihn doch selten in der Oeffentlichkeit. In der Interimsuniform seines Kürassierregiments, auf dem Haupte nach hinten geschoben die weiße Mütze, deren Eigenthümlichkeit in einem besonders langen Schirm besteht, und vor den Augen mit den buschigen Brauen eine übermäßig große Brille, so saß die gewaltige Gestalt zu Pferde. Unterstaatssecretär Graf Herbert Bismarck, welcher noch am Sonnabend Mittag zum Vortrag beim Kaiser war, ist am Nachmittag desselben Tages an einer Lungenentzündung erkrankt. Sein Zustand soll nach der „Köln. Zeitung“ nicht unbedenklich sein. Fürst Bismarck hat infolge der Erkrankung seines Sohnes seine Reise nach Friedrichsruh aufgegeben, zumal er nach der „Köln. Ztg.“ einen Theil der Geschäfte des Staatssecretariats zunächst selbst übernommen hat.

München, 29. April. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge beauftragte der König das Staatsministerium, beim Landtage eine Vorlage über die Regelung der Verhältnisse der Cabinetscasse einzubringen, dahingehend, eine Staatsanleihe von namhaftem Betrage aufzunehmen, deren Zinsen und Tilgung durch jährliche Abzüge der Civilisten gedeckt werden. Die „Neuesten Nachrichten“ fügen hinzu, daß die patriotische Partei dem Projecte nicht abgeneigt sei, fordere aber als Preis der Zustimmung ein Ministerium Frandenstein; es sei momentan sehr fraglich, ob das Ministerium Luz die Anleihevorlage an die Kammer einbringe.

#### Oesterreich.

Wien, 28. April. In Graz entstand gestern gelegentlich einer Arbeiterversammlung einige Aufregung. Der Polizeicommissar mußte flüchten; die Arbeiter durchzogen die Stadt und brachten vor dem Polizeihaus Bereits aus. Feuert wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Im alten Donaubett, unweit Wien, ertranken heute acht Menschen, zumeist jugendliche Arbeiter, bei einer Vergnügungsfahrt infolge Umlippens des Bootes.

Belgien.

Aus Brüssel, 24. April, wird berichtet: Ernste Unruhen haben neuerdings in der Fabrikstadt Grammont in Ost-Flandern stattgefunden. 2000 Arbeiter sperrten die Brücken gegen die Gendarmen ab. Die letztere drang trotzdem in die Stadt ein, wo ein förmlicher Kampf, bei welchem zahlreiche Verwundungen vorkamen, stattfand. Aufsehen erregt die Entdeckung eines Pakets Dynamit in Gilly bei Chaleroi.

Griechenland.

Athen, 28. April. Auf dem Constitutionsplage hier selbst fand heute eine Kundgebung statt, an welcher sich eine zahlreiche Menge beteiligte. Es wurden mehrere Reden gehalten, in welchen die Regierung aufgefordert wurde, dem Druck der Mächte nicht nachzugeben. Der Kriegsminister hat seine Entlassung genommen.

Athen, 28. April. In Beantwortung der Ansprache einer Deputation von Bürgern soll heute der Ministerpräsident Delhannis erklärt haben, er habe keinerlei Versprechen, daß Griechenland abzurufen werde, abgegeben, weder Frankreich noch einer andern Macht gegenüber; die Mediation Frankreichs sei nur unter der Bedingung angenommen, daß die griechische Frage in naher Zeit geregelt werde. Delhannis fügte hinzu, wenn die griechischen Forderungen nicht bald befriedigt würden, werde die Regierung den Krieg nicht scheuen und den Mächten erst nachgeben, nachdem deren Schiffe die griechische Flotte in den Grund gehöhrt oder die griechischen Städte bombardirt haben würde.

Vermischtes.

Ueber das Militärmaß macht man sich häufig noch unklare Vorstellungen. Es mögen daher nachstehende nähere Angaben hier Platz finden. Das Mindestmaß für einen deutschen Soldaten ist 175 Centimeter. Wer kleiner ist, kann höchstens bei Deconometruppen (Schuhmacher, Schneider, Schmiede x.) antommen. 175 Ctm. gelten für die Linieninfanterie, Jäger, Dragoner und Train, 162 Ctm. für die Feldartilleristen, Pionniere und Eisenbahntuppen als Minimum. Von Fußartilleristen, Kürassieren und Ulanen verlangt man 167 Ctm.; der Garde-soldat soll — die leichte Gardecavallerie (165 Ctm. Mindestmaß) und die Eisenbahntuppen ausgenommen — 170 Ctm., ausnahmsweise 167 Ctm. messen. Die Hälfte der Garde-Recruten, abgesehen von den leichten Cavalleristen, soll 175 Ctm. und darüber messen. Den Jägern, Feldartilleristen, Ulanen, Kürassieren und dem Train darf kein Recrut zugetheilt werden, der über 175 Ctm. hinausragt. Dragoner und Husaren dürfen nicht mehr als 172 Ctm. messen. Alle diese Bestimmungen finden auf das Garde du Corps keine Anwendung.

(Wann kehren unsere Zugvögel zu rück?) Zur Beantwortung dieser Frage hat heuer der Ornithologische Verein in Nürnberg recht interessante Beobachtungen von zuverlässiger Seite anstellen lassen. Die Staare waren die ersten Frühlingsboten, sie kamen schon am 3. Februar, als Schnee und Eis noch lag. Nicht viel später, am 10. Februar nämlich, stellten sich die Säger der Lüfte, die Lerchen ein. Weniger eilig, wie diese beiden Vogelarten, hatten es die Aibize, sie kamen erst am 19. März. Die erste Bachstelze wurde am 20. März gesehen; Roth-schulchen kamen am 28. März und die Haus-schwalben am 2. April. Am 21. April beobachtete man die ersten Störche, doch schienen diese, schwarz-weiß wie sie schon äußerlich sind, sich mehr nach dem Preußenlande hingezogen zu fühlen; sie flogen, wie eben in jenem süddeutschen Verein festgestellt worden ist, weiter nordwärts.

Für das Abt.-Denkmal sind jetzt nahezu 20,000 Mark, meistens von den Männergefängnisvereinen Deutschlands, bei der Sammelstelle in Braunschweig eingegangen. Zur Errichtung eines Standbildes werden mindestens 30,000 Mark erforderlich sein.

Berlin, 19. April. In dem Prozesse wegen der Mittheilungen des Berliner Tageblattes über einen angeblich in hiesigen höheren Gesellschaftskreisen vorgekommenen Diebstahl einer Brillanttaube ergab die gerichtliche Verhandlung die völlige Grundlosigkeit der verbreiteten Mittheilung. Das Schöffengericht verurtheilte wegen

dadurch begangenen groben Unfugs den Redacteur des „Berl. Tagebl.“, Berl., zu dreitägiger, den Berichterstatter des Tageblattes, Wolff, zu vierzehntägiger Haft.

Der erste Blizzug ist am Dienstag von Petersburg über Berlin nach Paris in dieser Saison abgegangen.

Im Kreise Dells mehren sich die Brände. An 3 verschiedenen Tagen gab es Feuer: zu Spalitz (eine Wirthschaft), zu Judlau (eine Wirthschaft) und zu Dammer (Wohnhaus, Scheune und Stallung).

Die Kinderheilherberge „Bethesda“ in dem schlesischen Bade Goczalkowiz hatte in der kurzen Zeit ihres Bestehens mehr als 500, meist krophulöse Kinder verpflegt. Die Ortskrankencasse in Kreuzburg in Schl. hatte nur 491 Mark 79 Pf. vereinnahmt, dagegen 1001 Mark 20 Pf. verausgabte. Der Kaufmann Bartsch aus Berlin hat seiner Vaterstadt Trachenberg am Begräbnistage seines Vaters 3000 Mark überwiesen. Die Zinsen sollen alljährlich an arme Bürger vertheilt werden. Noch spendete er am genannten Tage für fünf arme Familien je 20 Mark. In Jarowdzier bei Rattowitz wurden durch eine Feuersbrunst 5 Wohnhäuser und 8 Scheunen zerstört.

(Neue Tuchfabrikation!) Eine Fabrik im Regierungsbezirk Trier bearbeitet die Torsfafer zu Wolle, um aus letzterer, mit 60 Proc. Naturwolle vereinigt, „Tuch“ herzustellen.

In Altenburg hat sich in diesen Tagen infolge einer grenzenlosen Unüberlegtheit ein recht bedauerliches Unglück ereignet. Die Frau des Hauses war in der Abendstunde ausgegangen und hatte ihr einziges Kind im Wagen allein in der Stube zurückgelassen. Damit das Kind unterdessen etwas zu thun habe, hatte die Mutter ein Stück Zucker auf den Tisch gelegt, welches das einjährige Kind sehr leicht erreichen konnte. Das Kind hatte aber an der Tischdecke, auf der die brennende Lampe stand, gezogen und hatte auf diese Weise nicht allein den Zucker, sondern auch die Lampe mit vom Tische gezogen. Zum Unglück war die Lampe in den Kinderwagen gefallen und hatte die Betten sofort in Brand gesetzt. Nachbarn gewahrten sehr bald die Flammen und riefen, da sie die Thür verschlossen fanden, die Mutter herbei. Leider war es zu spät; denn das unglückliche Kindchen war über und über mit Brandwunden bedeckt und mußte am andern Tage sein Leben enden.

Den Segen der Arbeitercolonien illustriert trefflich der neueste Bericht über die älteste Arbeitercolonie Wilhelmshof bei Bielefeld. Es sind in dieselbe bis jetzt im Ganzen 3400 Colonisten aufgenommen worden, deren jeder durchschnittlich 3 Monate in der Colonie verblieb; der gegenwärtige Bestand beläuft sich auf 259 Mann. Der Confession nach zählte man ungefähr 1950 Evangelische, 1450 Katholiken, 11 Israeliten; alle fanden sich in Arbeit und Ver-lehr friedlich zusammen, und es wurde für das religiöse Bedürfniß aller genügend Sorge getragen. Aus den Berichten der Landräthe ergibt sich, daß die Wanderbettelei durchschnittlich um 50 Procent abgenommen hat, wenigstens in Westfalen, wo das System der Naturalverpflegungstationen ziemlich ausgebildet ist. Wo die letzteren gut geleitet, genügend an Zahl und mit kräftiger Arbeitsforderung verbunden sind, ist der Erfolg noch viel günstiger; am segensreichsten hat sich die Verbindung der Verpflegungstationen mit Herbergen zur Heimath erwiesen.

Wien, 29. April. Wie hiesige Blätter melden, sind bei einem gestern in Mährisch-Friedland ausgebrochenen Feuer 60 Häuser, darunter die Schule und das Gemeindehaus, eingäschert und 8 Menschen verunglückt.

Aus Galizien wird abermals ein großes Schadenfeuer gemeldet: die Bezirksstadt Lislo ist zu 3 Vierteln in Asche gelegt worden. Der Brand brach Nachts aus. 290 Häuser wurden eingäschert. Das Bezirksgericht, das Steueramt und das Schloß des Grafen Krasicki wurden gerettet. Betheilt sind zum großen Theil die Krasauer Versicherungsgesellschaft und die Prager „Slavia“. Ueber 100 Familien sind obdachlos. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit entstanden.

Große Brände werden auch aus Pest gemeldet. Man scheint es also in Ungarn und Galizien mit planmäßigen Brandstiftungen zu thun zu haben.

Bei der Feuersbrunst in Belyi in Rußland wurden, wie aus Smolensk gemeldet

wird, 300 Häuser eingäschert. 20 Menschen sind verbrannt, der angerichete Schaden wird auf 2 Millionen Rubel angegeben. Es herrscht große Noth, Tausende sind obdachlos.

Enorme Schwindereien — wie man sagt, im Betrage von mehreren Millionen Rubel — sollen im Zollamte von Dnessa entdeckt worden sein. Die Betrügereien sollen seit Jahren practicirt und durch eine plötzlich von Petersburg angeordnete Revision entdeckt worden sein. Der Zolldirector Terefsow und der Hafeninspector Panshin sollen verhaftet sein.

Am 28. April früh brach in einem Trink-local in der Nähe von Regentstreet in London Feuer aus. Zwei deutsche Schneider Namens Hurraell und Buchmann, welche in dem Hause wohnten, kamen bei dem Brande um.

(Erquickliche Zustände!) In Venedig sind der Polizeidirector Gerardi und ein Commissar wegen verbrecherischen Einverständnisses mit einer Falschmünzergilde, welche mehrere Millionen Lire falschte, ihres Amtes vorläufig enthoben worden.

Eine verunglückte Künstlerin! Elvira Guerra, eine junge und bildschöne Kunstreiterin, stürzte in voriger Woche in einem Circus in Lissabon beim sogenannten „Brückensprung“ vom Pferde und blieb mit gebrochenem Genick sofort todt liegen. Das Tragische dieses Vorgangs wird noch vermehrt durch den Umstand, daß Elvira Guerra an jenem Unglücksabend zum letzten Male in der Manege erschienen war, da sie sich demnächst mit einem Gutsbesitzer verheirathen und gänzlich von der Doffentlichkeit zurückziehen wollte.

Auf den sämtlichen Gruben im Obergamtsbezirk Dortmund ist im verflojenen Jahre die bedeutende Zahl von 304 Bergleuten tödtlich verunglückt; trotzdem ist diese Zahl kleiner als die des Vorjahres, wo sie 356 betrug.

Bei einem Stiergefecht in Saint-Gesaire bei Nimes ist das Bühnengerüst zusammengestürzt. Man zählt 25 Verwundete.

In der „Milchzgt.“ wird auf ein Mittel, die Ratten zu vertilgen, aufmerksam gemacht, welches sich außerordentlich bewährt hat. Dasselbe besteht in folgendem: Man schneidet Korke in der Größe von 50 Pfennigstückchen, läßt dieselben in Fett oder Butter durchbraten und streut sie an die Stellen, wo sich die Ratten hauptsächlich aufhalten. Die Korckstücke werden von den Ratten ungemein gern gefressen; jedoch crepirt das Ungeziefer bald an der Unverdaulichkeit derselben. Es dürfte sich empfehlen, mit diesem Mittel, das unsers Wissens weniger bekannt ist, einmal Versuche anzustellen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with 2 columns: Destination and Time. Rows include Dresden, Bayreuth, Zittau, and other stations with departure and arrival times.

Die mit † bezeichneten Züge führen I.—IV. Klasse. Die Fahrten von Abends 8 bis früh 5 Uhr 59 Min. sind seit gedruckt.

Abgang der Fahrpost von Bischofswerda nach Ramez: 6 Uhr 55 Min. Abends. Ankunft von Ramez: 8 Uhr 30 Min. Vorm. Personengeld nach Elstra 75 Pf., nach Ramez 1 Mk. 25 Pf.

Religiöse Nachrichten.

Sonntag Quasimodogeniti. Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion. Herr Archid. Seyfert. Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. 1. Cor. 15, 50—57. Herr Archid. Seyfert. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Pf. Dr. Wegel. Freitag früh 9 Uhr: Beistunde. Herr Pf. Dr. Wegel. NB. Der Gottesdienst beginnt vom Sonntage Quasimodogeniti an während des ganzen Sommerhalbjahres Sonntags früh 1/9, Freitags 9 Uhr. Getraut: den 28. April der Gerathschaftsverwalter Pieper zu Dresden und A. E. Lehmann hier; der Glaschleifer Karisch zu Demitz und W. K. Keilflug hier; der hies. Cigarrenarbeiter Seyfert und J. K. Lorenz hier; der hies. Fabrikarbeiter Großer und A. R. König zu Pustau; der Maurerpolierer Rager zu Dresden und W. E. A. Hammer hier; der Barbier Härtel zu Hübbersdorf und E. Krug hier; der Handlungskommiss Runder zu Dresden und Th. E. Krug hier. Geboren: den 19. April dem hies. Spinner Gebauer eine Tochter; den 20. dem hies. Glasmacher Schierich ein Sohn und dem hies. Tagearbeiter Seidel eine Tochter; den 21. dem hies. Bahnarbeiter Schönsfeld eine Tochter; den 22. dem hies. Glasmacher Büttner ein Sohn; den 24. dem hies. Fleischer K. J. Beyer ein Sohn. Gestorben: den 24. April eine Tochter des hies. Kupferschmieds Siebert 8 Mon. alt; den 29. eine Tochter des hies. Feuerwagens der Glasfabrik Sämmler 1 J. 4 M. alt.

## Königliche Fortbildungsschule.

Dienstag, den 4. Mai, beginnt ein neuer Schreuloch und haben sich Alle, welche daran Theil nehmen wollen, Abends 7 Uhr, in der neuen Bürgerschule, Zimmer Nr. 6, einzufinden, um ihre Anmeldung zu bewirken.  
Bischofswerda, den 1. Mai 1886.

Das Comité.  
Ed. Beisel.

## Vom Vorschuß-Verein zu Bischofswerda

werden jederzeit Staatspapiere angekauft und verkauft, ebenso werden von demselben auf Staats- und andere Wertpapiere Darlehne gegen mäßigen Zinsfuß gewährt und neue Coupons für abgelaufene Zinsbogen pünktlich besorgt.

Prämiirt Teplitz 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.	<b>Dir. G. W. C. Schmidt's</b> Dresden (Rosenstraße 29 b. I. u. II.)	Prämiirt Budweis 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.
<b>TÖCHTER-PENSIONAT</b>		
Je nach Wunsch wirtschaftliche, wissenschaftliche, musikalische und gesellschaftliche Ausbildung. Prospekte mit Zeugnissen von Eltern gratis und franco.		

## Die im Jahre 1824 gegründete Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig,

welche seit ihrem Bestehen beinahe 18 Millionen Mark für Schäden bezahlt hat, übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh und leistet Ersatz bis zu „Ein Fünftel“ oder „Ein Achtel“ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 pro Cent Prämien-Ermäßigung.

Alle Mitglieder, auch Neubetretende, welche innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffen worden sind, erhalten in erster Classe 24 pro Cent, in zweiter Classe 36 pro Cent und in dritter Classe 48 pro Cent Prämien-Abatt.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Lage. Schaden-Regulirung unter Zuziehung von Bezirksdeputirten.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

Agent **Clemens Löhnert** in Bischofswerda.

**Ernst Lanterbach** in Lichtenberg.

Gen.-Agent **E. F. Gärtner** in Radeberg.

## TEUTONIA,

### Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig,

errichtet 1852.

Einrichtung der steigenden Dividende. Folge davon: Fortgesetzte Erniedrigung der Beitragszahlungen bei zunehmendem Alter. Die Dividende für das Jahr 1885 betrug beispielsweise für die Versicherungen mit Dividendeberechtigung, welche abgeschlossen wurden:

im Jahre 1873: 28,5 Procent der Jahresprämie  
" " 1863: 52,2 " " "  
" " 1853: 76,0 " " "

Dabei sind die Prämien von vornherein wesentlich niedriger als bei anderen Gesellschaften für Versicherungen mit Anspruch auf Dividende.

Alles Nähere aus den Statuten und Prospecten!

Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich

**Carl Mildner**, Bezirksfeldwebel a. D.  
in Bischofswerda.

Die

## Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds. Bedingungen, namentlich bei mehrjähriger Versicherungsnahme, äußerst günstig.

Die unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit.

Leipzig, den 24. April 1886.

Der General-Agent **H. Schmidt** in Leipzig.

**Max Röthig** in Bischofswerda,

Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

### Damascener Rosenhonig,

vorzüglich bewährtes Genusmittel bei Husten und Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Keuchhusten, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse. Kinder nehmen theelöffelweise, Erwachsene 1/2 Esslöffel voll 6-8 mal täglich. — Die Flasche kostet 60 Pf. Nur acht zu haben bei

**Paul Schochert**, Drogenhandlung.

### „Lilienmilchseife“

von **Bergmann & Co.** in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmen Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei **Paul Schochert**.



Pianos billig, baar oder Raten. Fabrik **Woldensläufer**, Berlin NW.

Alle Arten

### künstliche Haararbeiten

werden billigt angefertigt

Zu billigen Preisen,  
Bahnhofstraße 12.

## Spielkarten empfiehlt Fr. May.

Soll 100. 22 Gewinngewinn. 2 Gewinngewinn. 2 Gewinngewinn.

**Oswald Bier**  
Königsbräu:  
22 Liter. 22 Liter. 22 Liter.  
wohlbekannt  
gründlich  
chemisch unter-  
sucht, rein,  
unverfälscht.  
Naturweide

Anal. Preis-Courant gratis u. franco.  
Filiale in:  
Bischofswerda i. S. bei  
**Carl Böhmer**.

## Gesangbücher,

gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

### Clemens Löhnert.

Vergoldeter Name u. Widmung gratis.

Neuen

### Virgin. Pferdezahl = Mais

zum Stecken offeriren

**C. M. Kasper & Sohn.**

### Mele Tausende

haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftstellers „Der Krankenfreund“ durch einfache Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, verschmähen, sich das kleine Buch von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

Bei lästigem Husten, Ra-  
tarrh, Heiserkeit, Ver-  
schleimung giebt es kein besseres  
Linderungsmittel, als den von  
**C. A. Rosch** in Breslau  
fabricirten

### Fenchelhonig-Syrup,

von dem jede Flasche zum Zeichen  
der Echtheit auf der Staniolpackung,  
sowie im Glase die Firma und auf  
dem Etiquette den Namenszug von  
**C. A. Rosch** in Breslau  
trägt. Derselbe ist allein acht zu  
haben in Bischofswerda bei **Friedrich  
May**, in Großröhrsdorf bei **Carl  
Allen**.

### Jede Dame versuche

**Bergmann's Lillienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.**, Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf., bei **Ad. Näthers Wwo.**

**Flechten** nasse und trodene  
Kopfschuppen, Mit-  
esser, Kupferflecken, Frostbeulen selbst  
aufgedrochene, Salzfluß, Hautanschläge  
u. s. w. werden radical und in kurzer Zeit  
beseitigt durch

### Dr. Bulwer's Flechtentod.

Preis 50 Pf.: Preis 1 Mark.

Ein einziger Versuch wird obige Angaben bestätigen. Bestellungen hierauf nimmt entgegen und befördert dieselben **Paul Schochert**, Bischofswerda.

### Große Peking-Enten-Eier

sind zu verkaufen im

**Saßhaus zu Neu-Schmiltz.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee.**

Erweiterte und verbesserte Einrichtung für

**Chemische etc. Wäscherei.**

Umfärben jeder Art Stoffe und Gegenstände der Kleidung, Möbel, von Fuß-artikeln, Federn etc. in den

**hochmodernen Farben dieser Saison.**

Neue Musterkarten und Annahme bei

**Friedrich Kannegießer, Ramenzer Straße.**



**Neuheiten in Sonnenschirmen,**

größte Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken, Tabak- und Cigarrenpfeifen.

in bekannt guter Waare zu den billigsten Preisen. 100 Stück Sonnenschirme, 150 Stück Regenschirme, vorjährige Saison, werden billig ausverkauft.

Reparaturen und Bezüge werden schnell und billig gefertigt.

Achtungsvoll

gr. Kirchgasse **Heinrich Lehmann,** der Kirche gegenüber.

Drechsler, Stod- und Schirmfabrikant.

**C. H. Wunderling**

empfiehlt zur jetzigen Saison

**das Neueste in wollenen Kleiderstoffen,**

Borduren, Bajadren, Reiges, Rappes, Streifenstoffe, einfarbige Stoffe, Etamine-Stoffe etc.

**Schwarze Cachemire,**

bewährtes Fabrikat (noch nie so billig, als jetzt).

**Elsässer Waschstoffe,**

unübertrefflich in Auswahl und Geschmack, Waschächtheit garantiert.

**Damen-Confection,**

infolge großem Zuspruchs bedeutend vergrößertes Lager.

Umhänge, Jaquetts (schwarz u. coul.) Regenmäntel, Tricot-Tailen etc.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Verkauf geschieht zu billigsten Preisen, 3 % Extra-Rabatt, zur Bestätigung verweise auf die reichhaltige Auslage meiner Schaufenster.

Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

**C. H. Wunderling,**

Dresden, Altmarkt Nr. 18, part. & I. Etage.

**Das erste Hand Caffee von den Importeuren zu Engros-Preisen.**

**Caffee von Amerika:**  
Campinas, Guatemala, Lagunera, Honduras, Domingo, Portorico von 45-120 -/ pr. Pfd.

**Caffee von Afrika:**  
Mocca-Cajengo, Anconge v. 68-70 -/ pr. Pfd.

**Caffee von Ost-Indien:**  
Java, Menado, Kelligherrn, Coorg, Mysore, Plant-Gehlon von 75-140 -/ pr. Pfd.

**Caffee von Arabien:**  
Mocca-Hodeida, acht, hochf., verl., 130 -/ p. Pfd.

**Gerösteter Glasur-Caffee,** Wiener und Karlsbader Mischung, das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.  
8 Dualitäten à 100, - 120, - 140, - 150, - 160, - 170, - 180, - 200 -/ pr. Pfd.

**Born & Dauch, Caffee-Großhandlung**

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. - Chemnitz, Langstr. No. 63.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.



**Doppel-Soda**

gesetzlich geschützt von **Hoffmann & Schmidt, Leipzig.**  
Überall vorrätig.

Die im Jahre 1824 gegründete

**Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.**

in Leipzig

welche seit ihrem Bestehen beinahe 18 Millionen Mark für Schäden bezahlt hat, übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh und leistet Ersatz bis zu „Ein Fünftel“ oder „Ein Achtel“ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 pro Cent Prämien-Ermäßigung.

Alle Mitglieder, auch Neubetretende, welche innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffen worden sind, erhalten in erster Classe 24 pro Cent, in zweiter Classe 36 pro Cent und in dritter Classe 48 pro Cent Prämien-Rabatt.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage. Schaden-Regulirung unter Zuziehung von Bezirksdeputirten.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

**Alwin Hanse, Frankenthal. Erich Bobst, Oberneukirch.**

Die General-Agentur

**Schettler & Berthold,**

Dresden-Neustadt.

**Alle eiligen Druck-Arbeiten**

als:

Geschäftskarten,  
Verlobungsanzeigen,  
Trauernachrichten,  
Visitenkarten,

Brief- und Couvert-Köpfe,  
Concert-Programms,

Tanzkarten, Menukarten etc.

werden schnell, elegant u. billigst ausgeführt bei

**Friedrich May, Altmarkt,**  
Buchdruckerei und Papierhandlung.

**Zu vermieten**

sind die sub Cat.-Nr. 191N am Bahnhof hier selbst gelegenen, zum 1. October c. freierwerbenden und bisher zu Fabrikzwecken benutzten Räume, bestehend aus 4 großen und 2 kleineren Localen nebst 1 geräumigen Kohlenschuppen. — Unter Ersteren 1 ca. 13 Meter langer, heller Saal.

Selbige eignen sich ebenso zu Lager-räumen wie zu Fabrik- und anderen ähnlichen Zwecken.

Auch ist dies Grundstück — als Trenn-grundstück — verkäuflich.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer, Bodenraum und Keller, ist zum 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition des Bl.

**Dr. Spranger'sches Magen-Bitter,**

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen-bräuden, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden. Scropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden und Hartleibigkeit. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Dieses Hausmittel ist zu haben bei Hrn. Kaufm. **Max Dietze** in Bischofswerda, à Flasche 60 Pfg.

Nach ganz sicherem Princip!

**Künstliche Zähne u. Gebisse,**

unter Anwendung der neuesten Verbesserungen und den auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen.

**Mäßige Preise. Feine Ausführung.**

**Th. Burkhart, Zahnkünstler,**  
Bischofswerda, Bahnhofstraße.

**Amerikanische Glanz-Stärke**

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Überall vorrätig. à Packet 20 Pfg.

**Zickelfelle**

kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Ernestine verw. Rißschmann,**  
große Kirchgasse.

**Strohüte**

für Damen und Kinder in größter Aus-wahl zu sehr billigen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**B. E. A. Hübler.**

Im billigen Laden Bahnhofstr. 19.

**Wohnungsveränderung.**

Allen meinen werthen Kunden, sowie Bewohnern von Stadt und Land theile  
hierdurch ergebenst mit, daß sich mein Puzgeschäft

**Ecke der Brauhaus- u. Georgstrasse,**  
im Hause des Herrn Robert Bartho, eine Treppe, befindet.

Hochachtungsvoll

Vertha verw. Lehmann, Puzmacherin.

**Prima Portland-Cement,**

anerkannt beste Qualität, empfehle im Ganzen und Einzelnen zum  
billigsten Preis. Desgl. halte mein Lager von Dachpappen in ver-  
schiedenen Dimensionen, Theer, Asphalt, Holzcement, sowie alle in das  
Bausach einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung bestens em-  
pfohlen.

Wilhelm Schulze, Baumeister.

**Achtung!**

Meinen werthen Kunden zur Notiz, daß ich dieses Jahr nicht  
bloß rohes Knochenmehl, sondern auch gedämpftes Mehl, ganz feine  
Waare, selbstverfertigt, am Lager habe und leiste auch Garantie  
für nur reelle Waare.

Mühle zum neuen Anbau.  
Ernst Weber.

**ff. Schlesijsche Alesaat,**

**ff. Oberndorfer Runkelrübensaamen,**  
sowie alle Sorten Garten- und Wiesenjämereien empfiehlt  
in guter keimfähiger Waare jeden Montag auf hiesigem Markt  
**S. Gold.**

**Zur Beachtung.**

Hierdurch zur Nachricht, daß von heute an bei uns **Brod** in 2 Sorten zu haben ist.  
Wir dienen fortan mit concurrirenden Preisen und bitten freundlich um Zuspruch.

**E. Dressler, A. Burkhardt, R. Petzold.**  
in Rammenau.

**Dr. Rudloff,**

Specialarzt für Augen- und Ohrenkrankh.  
Sprechstunde: 11—1 Uhr und 2—3 Uhr.  
Bautzen, Kornstraße Nr. 1, II. Etage.

**Geometrische Arbeiten**

aller Art und besonders Dismembrationsachen  
übernimmt unter Garantie für richtige Aus-  
führung

das Vermessungs-Bureau von  
**J. O. Ranfft in Bautzen,**  
Rensalzaer Straße Nr. 14.  
Nachmessungen finden nicht statt, Hypotheken-  
bucheinträge sind sofort und vor Steuerregulierung  
zulässig.

**Leinsaamen**

kaufen fortwährend zum höchsten Tagespreis  
**C. M. Kasper & Sohn.**

**Feinste rothe  
schlesijsche Alesaat,**  
sand- und seidefrei,  
ferner  
**weisse Kleesaat,**  
acht engl. Raygrasssaamen,  
Tymotheegrassaamen,  
Sensförner, russ. Niesenkneel,  
russ. Erbsen und Wicken,  
Hafer, Gerste, Sommerroggen  
officieren möglichst billig

**C. M. Kasper & Sohn.**

**E. Hantsch,**

Nr. 8 Bautzner Strasse Nr. 8,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganter  
**Herren-Garderobe.**

Anzüge von gutem haltbaren Stoff, gediegener  
Arbeit schon von Mk. 36 an bis zu den hochfeinsten.

**Züchtige****Granitstein-Puber**

finden dauernde und gute  
Arbeit auf Puzkauer Revier  
beim **Polier Rodig.**

**Ein ordentlicher Bursche,**

welcher Lust hat **Scharwerksmaurer** zu  
werden, kann sich melden bei  
**Hermann Voche** in Neustadt b. St.

**Ein Fleischerlehrling**

wird gesucht.  
**Gasthof Ebersdorf** bei Dürrenhirsdorf.  
**H. Schulze,** Innungsmeister.  
NB. Selbiger kann 4. Mai zur Innung in  
Radeberg aufgenommen werden.

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht und kann  
sich noch melden bei  
**Frau Winter,** Ramenzer Straße.

**Junge Mädchen,**

welche das **Spulen** verstehen, finden lohnende  
und dauernde Beschäftigung bei der  
**Dresdner Gardinen- und  
Spitzen-Manufactur-Act.-Ges.**  
Blumenstraße 22.

**Feine Schweinsbälen**  
kauft fortwährend **Carlus Juranz.**

**6 Stück mit Bienen besetzte  
Stöcke**

sind Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr,  
in **Lauscha** bei Panschwitz bei Herrn **Roach**  
zu verkaufen.

**Roggenschüttstroh**

und **sächsijsche Zwiebellartoffeln**  
verkauft **Aug. Vär,** Großhähnchen.

**Strohverkauf.**

**Roggenschütt- und Hafergebundstroh**  
verkauft

**Schmole in Spittwitz.****Gute Ziegenmilch**

ist zu verkaufen große Kirchgasse Nr. 1.  
Eine sehr guterhaltene große  
**Balkon-Marquise**  
ist preiswerth zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**

3 **Marquisen-Rouleaux,** à 1,10 Meter breit —  
mit vollständigem Eisenzeug, ingeleichen auch 1  
mahag. Servirtisch mit Zinseinsatz — (auch als  
Thee-, Blumen- oder Waschtisch verwendbar) bei  
**Frömter, Sattlermstr.**

**Gute Saamentartoffeln**

sind billig zu verkaufen Ramenzer Str. Nr. 7.  
Eine junge, starke **Zuchtkuh,** gleich zum  
Kalben, ist zu verkaufen, auch wird eine Schlachtkuh  
in Umtausch genommen bei **Julius Weher.**

Eine **Korallen-Brosche** ist am 27. d. M.  
verloren worden.  
Gegen gute Belohnung abzugeben in der  
Expedition dieses Blattes.

**Ein Armband ist gefunden**

worden. Näheres in der Expedition d. Blattes.  
Die gegen den hiesigen Gemeindevorstand am  
26. April d. J. ausgesprochenen beleidigenden  
Worte nehme ich hiermit reuevoll zurück.  
**Großdrebniß. Friedrich Veier.**

**Verbot.**

Das Begehen meines Gartens wird hierdurch  
bei sofortiger gerichtlicher Anzeige und Bestrafung  
strengstens verboten.  
**Burfau. Carl Wagner.**

**Warnung.**

Alles Gehen und Fahren auf unseren Wiesen  
entlang der Eisenbahn und zwischen den Bischofs-  
teichwiesen wird ohne Ansehen der Person bei  
gerichtlicher Anzeige und Bestrafung streng untersagt.  
Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich  
gemacht.

**Engelhardt. Marschner. Gille.**

**Warnung.**

Da es mir trotz wiederholten Warnungen  
nicht möglich ist, mehrere Besitzer von Gänzen  
in Bohla davon zu überzeugen, meine daselbst  
liegenden Grundstücke nicht als Weideplätze, bez.  
nicht auch als Tummelplätze für ihre Kinder  
anzusehen, so erkläre ich hierdurch nochmals, daß  
ich beim Antreffen von Gänzen oder Kindern  
nun unnachlässig deren Besitzer u. der Orts-  
behörde, bez. dem königl. Amtsgericht zur Be-  
strafung anzeigen werde.

**Stacha. G. Hause.**

**Erbgericht Ober-Puzkau.**

Morgen Sonntag, den 2., und Jahrmarkt-  
Montag, den 3. Mai, an beiden Tagen von  
Nachmittags 5 Uhr an, **starkbesetzte Ball-  
musik,** gespielt vom gesammten Puzkauer Musik-  
chor. Dazu ladet ergebenst ein **E. Steglich.**

**Erbgericht Schönbrunn.**

Morgen Sonntag  
**gutbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Räte.**

**Gasthof zu Frankenthal.**

Morgen Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Ernst Grahmann.**

**Erbgericht Kleindrebniß.**

Morgen Sonntag, den 2. Mai,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **E. Gmund.**

# Achtung!

Die Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. unseres allverehrten Königs Albert findet Montag, den 3. Mai, Abends halb 8 Uhr, im Schützenhause statt und werden alle Schützenbrüder hierzu mit dem Bemerken eingeladen, dass dabei zugleich die Wahl der Directorialmitglieder aus dem activen Corps vorgenommen und freier Trunk verabreicht werden soll.

Das Directorium und Offiziercorps der Schützengesellschaft.

## Stadtbad Bischofswerda.

Morgen Sonntag, den 2. Mai,

### Einweihung der neuerbauten geräumigen Veranda und des Kinder-Carroussels.

Mit gutgepflegten Bieren, u. N. auch hellem Vairisch, sowie verschiedenen Sorten selbstgebackenem Kuchen und gutem Kaffee wird aufwarten und ladet zum Besuch freundlichst ein  
**Rob. Plasnik.**

## Goldene Arone in Ober-Neufirch.

Sonntag, den 2. Mai, sowie an jedem Tanz-Sonntage, von 5—9 Uhr.

### Tanz-Verein,

à Accord 40 Pfg. Abend

### starkbesetzte Ballmusik,

ausgeführt vom Musikverein „Arion“.

Es ladet freundlichst ein

**Hermann Fiedler.**

### Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. König.**

### Gasthaus zum goldnen Löwen.

Morgen Sonntag

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. Neumann.**

### Ritterburg (Amfelschänke).

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 bis Abends 8 Uhr,

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Nich. Farnapp.**

### Gasthaus zu Neu-Schmöln.

Morgen Sonntag

### gutbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **J. Spittang.**

### Erbgericht Großhähnchen.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Ernst Wenzel.**

### Morgen Sonntag

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Margdalena Horn in Burkau.**

### Erbgericht zu Schmöln.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Weidner.**

### Gasthof zu Nieder-Buzkau.

Künftigen Jahrmarkt-Sonntag und Montag

### öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Friedrich.**

### Erbgericht zu Rammenau.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **M. Gahnevald.**

### Gasthaus zu Thumitz.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **August Beyer.**

### Gasthaus zur Erholung

in Groß-Garthau.

Sonntag, den 2. Mai,

öffentliche

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Kluger.**

## Mineralbad Bischofswerda.

Warme Bäder jeden Mittwoch und Sonnabend von 8—8 Uhr.

Von morgen Sonntag an Beginn des Braubierschanzes bei **Louis Gigas.**

Von heute Sonnabend an die jüngsten Besen von einem Schrotebier bei **Louis Gigas.**

Die neuesten Besen bei **H. Rodig, Ramenzer Str.**

## Unentgeltliche Sandabfuhr

vom Bauplatz neben dem Stadtbad ist, um schnell Raum zu gewinnen, gestattet. Aufladen gratis.

Morgen Sonnabend frischgeschlachtetes Rindfleisch, à Pfd. 40 Pfg., Talg, à Pfd. 40 Pfg., geräucherter Speck, à Pfd. 65 Pfg., Fleck, Fäße und Rindsköpfe äußerst billig empfiehlt **M. Beyer,** Ramenzer Straße Nr. 26.

### Tanz-Unterricht.

Die geehrten Herren und Damen, welche an meinem Tanz-Cursus Theilnehmen wollen, werden freundlichst erucht, sich Dienstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur goldnen Sonne gefälligst einfinden zu wollen. Achtungsvoll

**H. Straußberger, Tanzlehrer.**

**F. F.** Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, im **Vadrestaurant** zur Nachfeier des Geburtstages unseres hohen Protector's Sr. Maj. König Albert **Familienabend**, wozu die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Das Commando.

## Rauch-Club „Corona.“

Sonntag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, **Versammlung.** Der Vorstand.

## Rekrutenversammlung

heute Sonnabend, Abends 8 Uhr, im Parig'schen Restaurant.

Die Vorsteher.

## Militärverein Schmöln

und Umgegend.

Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr,

## Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen macht sich nöthig.

Der Vorstand.

Preisen-Preise vom 27. bis 29. April.

Ramen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	167	170	138	141	135	150	140	150	130	135	240	280
Leipzig	162	168	138	142	125	145	140	149	—	—	220	232
Chemnitz	855	875	75	740	575	650	75	745	720	790	2	270
Pirna	820	850	75	715	675	750	7	750	—	—	220	240

Druck und Verlag von Friedrich Kay, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Kay in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage.



## Schützengesellschaft.

Section: Bischofswerda - Baltenberg.

Heute Freitag, den 30. April,

Abends 1/8 Uhr,

im Schützenhause

## Monatsversammlung.

- 1) Eingänge.
- 2) Mittheilungen.
- 3) Aufnahme 5 neuer Mitglieder.
- 4) Beschlusfassung: Eine Excursion, bez. Morgenpartie nach dem Hohwald und Baltenberg betr.

Während des Sommerhalbjahres finden die Versammlungen wieder im Schützenhause statt.



## Dank.

Mit ruhigem Gewissen, mit dem Bewußtsein redlich und gewissenhaft seine Pflicht in den verschiedenen innegehabten Aemtern, in welchen er auch von Sr. Majestät dem König durch das allgemeine Ehrenzeichen beschenkt wurde, erfüllt zu haben, schied durch einen sanften Tod aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit unser guter und sorgsamer Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Schmiedemeister **Benjamin Traugott Schulze**, in dem hohen Alter von beinahe 85 Jahren. Gedenken wir nun der vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die dem Entschlafenen während seines Lebens und seiner Krankheit, sowie beim Begräbniß zu Theil wurden, so müssen wir bekennen, daß sie unserm betäubten Herzen tröstend waren. Wir können daher nicht unterlassen, Worte des tiefgefühlten Dankes hiermit auszusprechen. Dank dem Herrn mod. pract. Hüttler für die vielen Besuche während seiner Krankheit, welcher keine Mühe scheute, uns das theure Leben zu erhalten, aber auch Dank dem Herrn Pastor Lange für die Besuche und trostreichen Reden während seiner Krankheit, sowie für die unserm Herzen so wohlthunende und trostreiche Predigt. Auch Dank dem Herrn Contor Neumann für die dargebrachten Trauergefänge. Insbesondere auch herzlich Dank dem geehrten Gemeinderath für das gespendete Kissen und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie auch Dank den Herren Schmiedemeistern von Bischofswerda und Umgegend für das Tragen und die ehrenvolle Begleitung, welche dem Dahingegangenen zu Theil wurde, sowie auch herzlich Dank allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche so reiche Blumenpenden darbrachten, Dank, innigen Dank für jedes auch das geringste Zeichen tröstender Theilnahme.

Es wird uns dies Alles unvergänglich bleiben; Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein!

Nieder-Buzkau und Tröbzigau, am 26. April 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

1886.

Sonntag den 1. Mai.

Nr. 18.

Eine düstere Ruhe hatte sich seiner bemächtigt, er machte keinen Versuch mehr, seinen Verhängnis zu wehren. Das schöne zarte Antlitz füllte sich mit Thränen, die Stirn in Weh zusammengezogen, er sah vor sich gelehrt. Das schöne zarte Antlitz füllte sich mit Thränen, die Stirn in Weh zusammengezogen, er sah vor sich gelehrt.